

Feinsinniger Blick ins Innere

34 Künstler zeigen ab morgen ihre Werke in der Kulturwerkstatt im Haus 10. Der Titel der Jahresausstellung der Künstlervereinigung lautet „Das Innere des Äußeren“.

VON MARION BISCHOF

Fürstenfeldbruck – Unter 20 Vorschlägen haben die Mitglieder der Künstlervereinigung das Thema „Das Innere des Äußeren“ für ihre Jahresausstellung ausgewählt. „Wir haben vor ein paar Monaten demokratisch abgestimmt“, sagt Vorsitzende Stephanie von Hoyos. „Das Thema hat sehr viele animiert, mitzumachen und die Ausstellung zeigt, dass sie viel damit anfangen konnten.“ Ungewöhnlich sei, dass die Künstler dieses Mal auch sehr viele Skulpturen geschaffen haben.

Poetisch-feinsinnige, emotionale und tiefgründige Werke sind in den Räumen der Kulturwerkstatt zu sehen. Hans Fuchs thematisiert die Ausbeutung der Natur durch



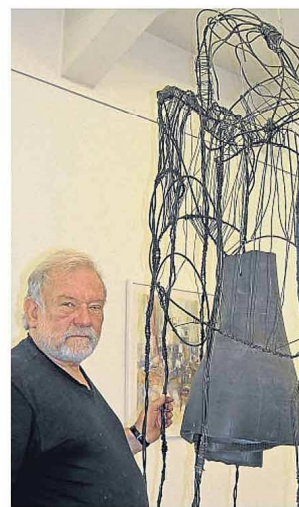
„Wanderung“ heißt die Styropor-Wachs-Skulptur von Edith Toth.

den Menschen. Seine dreiteilige Arbeit „Wir in der Welt“ besteht aus einem Fichtenstumpf mit deutlich sichtbaren Jahresringen, die auf einem ein mal ein Meter großen Acrylbild mit Kreisen in Pastellfarben wieder aufgenommen werden, und einem Buchenstock. Die Kraft der Natur, die sich der Mensch zunutze macht, scheint im Bild zu vibrieren.

Stephanie von Hoyos blickt mit ihren „Kopfschalen

mit Gedankenfäden“ in den Geist des Menschen. In einigen gehen die Gedanken geradlinig und strukturiert von A nach B, in anderen sind sie abgerissen und stehen in wirren Fäden ab.

Edith Toths „Wanderung“, eine Styropor-Wachs-Skulptur in Form eines Boots, weckt die Assoziation auf die letzte mythische Reise des Menschen. Die Babygesichter in schwarz-weiß wirken wie die Seelen, die der Fährmann



„A Glockn“ hat Hansjürgen Vogel gemacht.

ins Jenseits übersetzt.

„A Glockn“ hat Hansjürgen Vogel seine Plastik genannt. Ein Schlegel aus weichem Gummi hängt in einer aus dickeren und dünneren Stahldrähten gewickelten morbide anmutenden Glockenform. Der Bildhauer hat ein bayerisches Gedicht geschrieben, das sein Werk erklärt. „Meine Glocke zeigt, was passiert, wenn das Innere mit dem Äußeren nichts mehr zu tun hat.“



Die „Kopfschalen mit Gedankenfäden“ von Stephanie von Hoyos sind aus Ton gefertigt.

FOTOS: BISCHOF

Kühl, kantig-elegant und abweisend wirkt Uli Hochmanns viereckige Granit-Säule „Kleine Spaltung“ von außen. Doch blickt man von oben durch ein kleines Loch nach innen, zeigt sich dem Betrachter das Gegenteil. Weich, glatt und verletzlich wirken die Granitrundungen im Inneren.

Mit dem Begriff „Bombenstimmung“ spielt Stephan Juttner. Über das Gesicht eines Kindes, das anmutet wie

ein Foto von einem Kriegsschauplatz, hat er ein Clowns-Kostüm samt Perücke und roter Nase gemalt. Durch die lachende Fassade dringt der angstvolle Schrei des Kindes.

Die Vernissage

ist am Freitag, 11. Juni, um 19.30 Uhr. Von 12. bis 27. Juni ist freitags von 16 bis 18 Uhr sowie samstags und sonntags von 10 bis 18 Uhr geöffnet.